

# PORTRÄT

## Staatsmeister in Uniform

***Martin Schlagenhaufen, Polizist bei der Sondereinheit Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA), ist vierfacher österreichischer Meister im Ringen.***

Er ist 190 Zentimeter groß, durchtrainiert und fast 100 Kilogramm schwer, ein "Kraftpaket". Martin Schlagenhaufen, Sicherheitswachebeamter beim Polizeieinsatzkommando (PEK) der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA), musste seine Kraft im Dienst "noch nie wirklich" einsetzen: "Bis jetzt haben kleinere Dosen genügt, um Randalierer zu fixieren", erzählt Schlagenhaufen. "Meine Kampferfahrung gibt mir ein gutes, selbstsicheres Gefühl. Sollte es einmal nötig sein, kann ich im Ernstfall blitzschnell und effizient auf einen Angreifer reagieren." Die Kraft braucht er für den Spitzensport: Der 28-jährige Polizist gewann viermal den Staatsmeistertitel im Ringen.

Martin Schlagenhaufen entdeckte schon früh sein Interesse am Ringen. Als Kind schaute er seinem Vater beim Ringer-Training im Polzeisportverein (PSV) Wien zu und begann bereits als Sechsjähriger mit dem Training beim PSV. "Mich hat der Kräftevergleich mit anderen Buben fasziniert und mit welcher Technik man einen Stärkeren zu Boden ringen kann." Schlagenhaufen bestritt zahlreiche Schülerwettkämpfe, hörte aber mit elf Jahren mit dem Ringen auf und trainierte Basketball bei WAT Wieden, wo er es mit seiner Mannschaft 1988 zum österreichischen Schülerstaatsmeister schaffte.

Kurze Zeit später begann er wieder mit dem Ring-Training beim PSV. "Mir haben die Zweikämpfe gefehlt", berichtet der Sportler. Nach den "Kadettenjahren" und der Teilnahme an den Kadettenmeisterschaften im Ringen wurde er 1994 und 1995 zweimal Juniorenstaatsmeister, drei Jahre später gewann er erstmals bei internationalen Turnieren. Beim Training im Polzeisportverein hatte er Kontakt zu Polizeibeamten. Er bewarb sich für die Wiener Polizei und begann 1997 mit der Grundausbildung in der Polizeischule in der Marokkaner Kaserne. "Für meine Berufswahl ist größtenteils die Neugierde für diesen Job Ausschlag gebend gewesen", sagt Schlagenhaufen. Im Jahr 2000 wechselte er zur Sondereinheit WEGA, wo er seither beim PEK Dienst versieht: "Mich interessiert die Arbeit im Team und die Spezialisierung auf bestimmte Einsätze."

Etwa dreimal pro Woche macht er bei der PSV Wien ein spezielles Mattentraining und Trainingskämpfe. Seit 1988 nahm Martin Schlagenhaufen an zahlreichen internationalen Wettkämpfen teil. Zwischen 2000 und 2004 wurde er in der Gewichtsklasse bis 96 Kilogramm viermal österreichischer Staatsmeister im Ringen und dreimal Staatsmeister mit der Mannschaft. Bei den Polizeieuropameisterschaften 2004 erreichte er den vierten Platz. 2003 und 2004 war er Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften, konnte aber keine vordere Platzierung erreichen. Für sein Ziel, die Qualifikation für die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2004 in Athen, fehlte ihm ein Sieg bei den Ausscheidungskämpfen. Nun arbeitet er auf die Olympischen Spiele 2008 in Peking hin. Privat freut er sich auf einen wichtigen Termin: Seine Frau, mit der er seit einem Jahr verheiratet ist, erwartet im Jänner ein Kind: "Wir werden sehen, wie sich Familie und Ringen in Zukunft vereinbaren lässt."

Im Jahr 2001 wechselte Schlagenhaufen vom PSV Wien zum Athletik Club Wals nach Salzburg. "Alle sechs Vereine, die im Ringen derzeit in der Bundesliga antreten, stammen

aus dem Westen Österreichs, aus Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Von Wien nach Wals ist es zwar eine weite Reise, dafür gibt es bei der Walser Bevölkerung große Begeisterung für das Ringen", sagt Schlagenhaufen.

Spuren am Körper. Die vielen Trainings- und Wettkämpfe haben Spuren am Körper hinterlassen – Verletzungen an der Wirbelsäule und am Knie. Reich wurde er mit seinen Erfolgen nicht: "Die Vereinsgelder reichen gerade für die Fahrtspesen."

Martin Schlagenhaufen wurde am 17. Juni 2004 als einer der "Best of 2003" der Wiener Sicherheitswache von Innenminister Dr. Ernst Strasser geehrt: "Ich war stellvertretend für alle Kollegen der WEGA dort und sehe diese Ehrung als Auszeichnung für die Arbeit aller Kollegen